

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im März 2009 als Dissertation im Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften am Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik der Johannes Kepler Universität Linz angenommen. Im Zuge der Nachbearbeitung für diese Publikation konnten Judikatur und Literatur bis September 2009 berücksichtigt werden.

Das gewählte Thema des Betriebsstättendiskriminierungsverbotes im Internationalen Steuerrecht geht auf Anregungen meines akademischen Lehrers, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Markus Achatz*, zurück, der gemeinsam mit Herrn Univ.-Prof. DDr. *Georg Kofler* LL.M (NYU) auch die Begutachtung im Dissertationsverfahren übernommen hat.

Es ist mir wichtig, jenen zu danken, die zu meiner wissenschaftlichen Entwicklung und zum Gelingen meiner Arbeit maßgeblich beigetragen haben. Der Dank gebührt zuallererst Herrn Univ.-Prof. Dr. *Markus Achatz*, der mich zu wissenschaftlicher Tätigkeit angeregt und diese unschätzbar gefördert hat. Diese Förderung lag dabei nicht zuletzt darin, mir während meiner Beschäftigung an seinem Institut den gedanklichen und zeitlichen Freiraum einzuräumen, der für die zügige Fertigstellung der Arbeit unentbehrlich war. Herrn Univ.-Prof. DDr. *Georg Kofler* LL.M (NYU) verdanke ich unzählige Hinweise und Anregungen bis ins kleinste Detail meiner Arbeit. Ebenso danke ich meinem Kollegen Mag. *Thomas Bieber* für sein stets offenes Ohr und die Diskussionsbereitschaft über mich beschäftigende Fragen in der Zeit der Erstellung meiner Dissertation.

Meine besondere Dankbarkeit gilt meinen Eltern, die meine Studien ermöglicht und mich immer ermutigt haben, den von mir eingeschlagenen Weg fortzuführen. Ebenso danke ich meiner Freundin *Severina* für ihr Verständnis und ihre Geduld, mit denen sie mich während der Erstellung meiner Dissertation unterstützt hat.

Schließlich schulde ich Herrn Univ.-Prof. Dr. *Michael Lang* für die Aufnahme dieser Arbeit in die „Schriftenreihe zum Internationalen Steuerrecht“ sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Linde Verlags für die professionelle Unterstützung und rasche Veröffentlichung meinen Dank.

Linz, im September 2009

Werner C. Haslehner